

daß dahinter von Osten nach Westen eine breite Durchgangsstraße ähnlich jener von Gibraltar zum andern Meere hinüberginge, so daß es ein Leichtes sei, auf diesem Wege die Molukken, die Gewürzinseln, zu erreichen; klar behauptet also dieser Bericht, daß der Atlantische und der Pazifische Ozean verbunden seien — quod erat demonstrandum.

Damit schien endlich das Rätsel gelöst und Magellan endgültig als Usurpator, als Plagiator einer früheren Entdeckung überwiesen. Denn selbstverständlich mußte Magellan mindestens ebensogut wie dieser anonyme Reedereifaktor und der Augsburger Geograph in Lissabon die Resultate jener vorangegangenen portugiesischen Expedition gekannt haben und sein ganzes welthistorisches Verdienst wäre darauf beschränkt, daß er ein wohlgehütetes Geheimnis energisch in eine der ganzen Menschheit gültige Erkenntnis umzusetzen wußte. Geschicklichkeit, Geschwindigkeit und Unbedenklichkeit in der Ausnützung fremden Erfolgs scheinen also das ganze Geheimnis Magellans zu sein.

Aber überraschenderweise dreht sich noch einmal die Schraube, noch einmal, zum letztenmal. Denn wir wissen heute genau, was Magellan nicht wußte: jene Seeleute der unbekanntenen portugiesischen Expedition sind in Wirklichkeit nie an die Magellanstraße herangelangt und ihre Berichte, die Magellan ebenso gutgläubig wie Martin Behaim und Johann Schöner als verlässliche Kunde hinnahm, sind in Wirklichkeit ein Mißverständnis, ein leichtbegreiflicher Irrtum ge-